

3.03.1957 Wie kommt es, dass so viele Christen es so schwer finden, das christliche Leben zu leben? (Ein neues Herz)

Übersetzer: Achim Gawehns

Laßt uns einen Augenblick stehenbleiben, bis wir Gott im Gebet begegnen. Laßt uns unsere Häupter neigen. Unser gnädiger Himmlischer Vater, wir danken Dir heute aus der Tiefe unserer Herzen für das Vorrecht, das wir haben, Dich unseren Vater nennen zu <dürfen>. Wir lesen in der Bibel, wo der Geist rufen möchte: „*Abba, Vater, Mein Gott, Mein Gott.*“

Und wir sind heute so glücklich, daß wir in diese große Gruppe der Erlösten mit aufgenommen worden sind. Und wir sind heute nachmittag zu keinem anderen Zweck hier, als Dich anzubeten, Dein Wort zu lesen und herauszufinden, wie wir bessere Diener von Dir sein könnten und für Dich und mit Dir einen innigeren christlichen Wandel leben könnten. Und wir beten, daß Du uns im Wort begegnest und uns dieses tiefe Verlangen gibst, das wir uns so <sehr> in unseren Herzen wünschen.

Und wir preisen Dich dafür, denn wir bitten es im Namen Deines Sohnes, dem HErrn Jesus. Amen. Ihr dürft euch setzen.

Ich bin so glücklich, heute nachmittag hier im Dienst des HErrn zu sein. Und ich traue darauf, daß unsere kleine Zusammenkunft zu Seinem Preis sein wird.

Und nun, viele der Brüder, der Brüder, die mit mir sind, hatten sich heute draußen an den anderen Orten versammelt, wo sie Gottesdienst hatten. Und an dem Ort, wo ich diesen Morgen war, hatten wir eine wunderbare Zeit, drüben bei der Assemblies of God-Gemeinde. Und so hatten wir einen wunderbaren Gottesdienst, und ich weiß, ihr hattet ihn ebenso.

Und wir sind dankbar, daß ihr heute nachmittag gekommen seid, und wir empfinden, daß wir irgendwie einfach nicht genug von Gott bekommen können. Und da ist irgend etwas mit dem Evangelium und dem Wort Gottes, daß wir scheinbar einfach nicht genug davon bekommen können. Ich glaube, ihr könntet... Ihr mögt manchmal zuviel essen, und ihr mögt genug gutes kaltes Wasser trinken, daß es euch krank macht,

aber ich glaube nicht, daß ein Mensch jemals zuviel beten könnte oder zuviel von Gottes Liebe in sein Herz bekommen könnte. Das ist einfach eine Sache, die einfach niemals genug zu bekommen, voll zu werden scheint.

Und ich bin belehrt, daß, wenn wir... essen... Wenn wir gewohnt sind, kleine Portionen zu essen, schrumpft unser Magen zu dieser Portion. Und wenn wir viel essen, dehnt sich unser Magen dahin aus. Und ich denke, wir benötigen etwas geistliche Ausdehnung und bekommen viel von dem Wort. Wir können nicht damit zufrieden sein, nur hin und wieder einen kleinen Vers zu lesen oder etwas in dieser Art, sondern unseren geistlichen Magen zu dehnen...

Wenn ich mich nicht irre, sind das nicht Bruder und Schwester Peterson aus Minneapolis, die dort sitzen? Ich glaube, ich sah Hauptmann Stadsklev gestern abend hier, euren Schwiegersohn, ein Geistlicher in der Armee. Heute sehe ich ihn nicht. Doch, dort drüben ist er.

Nun, ich denke, du wirst während der Versammlung hier sein. Ich hoffe, dich vor dem Herausgehen zu sehen zu bekommen. Ich möchte mit dir zur Garnison gehen, so der Herr will, bin ich in Kalifornien.

Nun, wir werden nur einen ersten Teil von einem Vers lesen und ein Teil von einem anderen Vers aus dem 36. Kapitel Hesekiels. Und das ist der 26. und der – ich meine der 36. und der 37. Vers, der 26. und 27. Vers.

Und Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben;...

Dann der 27. Vers.

Und Ich werde Meinen Geist in euer Inneres geben;...

Nun, da wir diesen Text vor uns haben, vertrauen wir, daß Gott uns darüber einen Sinnzusammenhang schenken wird. Und wir trauen feierlich dem Heiligen Geist, den Zusammenhang dieses Textes hervorzubringen.

In der Bibel sind viele große Gaben. Und Gott setzt diese Gaben zur Vervollkommnung der Gemeinde in die Gemeinde. Und nun, ich möchte mein Thema heute nachmittag darüber nehmen, und für euch, die ihr es

aufschreibt und so weiter und für das Tonband: „WIE KOMMT ES, DASS SO VIELE CHRISTEN ES SO SCHWER FINDEN, DAS CHRISTLICHE LEBEN ZU LEBEN?“

Ich denke, das wäre, so scheint es mir, heute nachmittag ein sehr wesentliches Thema. Wie kommt es, daß einige die ganze Zeit obenauf zu sein scheinen, und andere scheinen die ganze Zeit ihre Höhen und Tiefen zu haben, und andere scheinen praktisch immer im Tal zu sein?

Wenn ich die Briefe und die Berichte von den Versammlungen bekomme, dann führt es mich manchmal ins Gebet, um zu sehen, was der HErr möchte, daß ich es der Gemeinde sage. Denn in den Briefen, und manchmal ist es Nachtzeit, wenn die Gabe der Unterscheidung wirksam ist, kannst du allem Anschein nach dieses Durcheinander erkennen.

Und diese Geister, einige von ihnen scheinen zu frohlocken und einige sind betrübt und einige enttäuscht, und manchmal leitet uns der Heilige Geist zu solchen Themen, wie wir sie heute abend haben.

Nun, wir sprechen über Hesekiel, etwa acht- oder neunhundert Jahre vor dem Kommen des Messias. Die Propheten in der Bibel, das Wort kam in vergangenen Zeiten zu den Propheten. In Hebräer hieß es: *„Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat ER am Ende dieser Tage zu uns geredet in Seinem Sohn, Jesus Christus.“*

Nun, die Propheten waren Seher, göttliche Seher. Und beim Wechsel der Führung vom Gesetz zur Gnade änderte Gott sich nicht, immer noch Propheten zu senden. Denn im Neuen Testament sehen wir, daß die Prophetie genauso weiterging. Und auch die Propheten gingen genauso weiter.

Prophetie ist eine Gabe. Es ist eine Gabe, die auf einem und dann auf dem anderen in jeder lokalen Gemeinde sein kann. Und jedermann kann einer nach dem anderen weissagen.

Aber ein Prophet ist ein Amt der Gemeinde, nicht eine Gabe in der Gemeinde, sondern ein Amt der Gemeinde: ein Prophet. Sie sind nicht... Sie sind verordnet, vorherbestimmt durch Gottes Vorherwissen, das zu sein, was sie sind. Sie sind als Propheten geboren. Propheten werden

nicht zubereitet; sie sind als Propheten geboren. Und ein Prophet oder ein Seher, mit einem Wort, wird im Alten Testament als Adler angesehen. Und wie liebe ich es, auf diese Weise darüber nachzudenken, als ein Adler.

Ich verbrachte lange Zeit meines Lebens, wie ihr wißt, mit der Erhaltung und dem Studieren der Tierwelt, Studieren von Vögeln, wilden Vögeln, wilden Tieren, Erlernen ihrer Natur. Und ich finde, daß ein Adler beinahe der interessanteste Vogel ist, den ich kenne, abgesehen von der Taube.

Der Adler ist ein Raubvogel. Aber er ist auch ein Himmelsvogel. Und in einem bestimmten Buch las ich einmal von einem – ein furchtbarer Anblick, einen Adler in einem Käfig zu sehen. Und dieser Adler, dieser große gewaltige Vogel, möchte zurückkehren und fliegt so kräftig wie er konnte gegen den Käfig, nur um sich seinen Kopf zu schlagen und zurückzukehren, stürzt auf den Boden, schaut umher. Er hatte seine großen Schwingen wieder gegen den Käfig gepeitscht. Er ist einfach in den Käfig gesperrt worden.

Und als er seine Flügel dagegeengepeitscht hatte, hatte er all die Haut und Federn aus seinen Schwingen geschlagen, heraus aus Teilen seines Körpers, wo er sich so angestrengt hatte, um aus diesem Käfig herauszukommen. Und sobald er gegen den Käfig schlagen würde, würde er zurückfallen. Müde Augen sollten gen Himmel blicken. Er wußte, daß er als ein sich in den Himmel erhebender Vogel geboren wurde. Das ist seine Natur.

Das war ein trauriges Schauspiel, eines der traurigsten, die ich je gesehen habe. Aber ich sehe ein Schauspiel in Phoenix und über der Welt, das ein noch viel traurigeres Schauspiel als dieses ist: Ich sehe Männer und Frauen, die geboren wurden, um Söhne und Töchter Gottes zu sein und die vom Teufel in den Käfig gesperrt werden. Und sie in Begierde und Leidenschaft die Straßen ziehen zu sehen, durch den Teufel in den Käfig gesperrt, wo sie doch in Wirklichkeit freie Söhne und Töchter Gottes sein sollten...

Nun, ein Adler könnte höher fliegen als alle anderen Vögel, die es gibt. Es gibt keinen Vogel, der dahin hochsteigen kann, wo der Adler fliegt. Und genausowenig gab es irgendeinen Mann, ob er Lehrer war, Evangelist, Pastor, der zu dem Platz aufsteigen konnte, wo diese

Propheten wandelten. Denn sie gingen weit hoch und höher als du gehst, weiter als du sehen kannst.

Und dieser Vogel wurde geschaffen... Kein anderer Vogel könnte dort oben bestehen. Das Auge des Adlers ist das schärfste Auge aller Vögel. Nun, er kann den Falken in jeder Hinsicht übertreffen. Denn der Falke hat ein scharfes Auge, aber nur für eine bestimmte Entfernung. Aber der Adler ist mächtiger, denn er steigt höher als der Falke. Er steigt dahin hinauf, wo der Falke sterben würde, wenn er versuchen würde, zu ihm zu gelangen. Sein Körper ist nicht so geschaffen.

Oh, wie könnte ich gerade hier durch Gottes Hilfe stehenbleiben und euch zeigen, wie einige Leute versuchen, zu Orten zu steigen, wo andere stehen. Ihr wurdet einfach nicht auf diese Weise geschaffen. Ihr könnt es einfach nicht aushalten.

Und diese Adler würden aufsteigen. Konnte König Hiskia jemals dahin aufsteigen, wo Elia¹ war? Obwohl er der mächtigste Mann im Königreich war, der König, aber als er sein Angesicht zur Wand wandte und bitterlich weinte – Gott sprach zu Jesaja zu gehen, um es ihm zu sagen. Jesaja konnte dahin steigen, wohin Hiskia nicht hin konnte, obwohl Hiskia hier auf der Erde ein Wort sprechen konnte, als ein Falke, und alles verbeugte sich zu seinen Füßen... Jesaja konnte das nicht tun, aber Jesaja konnte zu einem Ort aufsteigen, wohin Hiskia nicht aufsteigen konnte. Alle diese Dinge verfolgen Zwecke.

So stieg Gottes Adler, Hesekiel, zu einem Ort auf, von wo er ungefähr fünfzehn, achtzehn, ja zweitausendfünfhundert Jahre vorausschauen konnte, Dinge sah.

Wenn du hoch genug über die Erde gelangen könntest, könntest du Nacht und Tag zur selben Zeit sehen, dunkel auf einer Seite und hell auf der anderen. So könntest du die Welt überblicken, wenn du hoch genug kommen könntest und deine Augen darauf richten könntest. So stieg Hesekiel so hoch, daß er unsere Zeit sah, Gottes Adler. Und er berichtete uns, was zu dieser Zeit geschehen würde.

Jetzt möchte ich euch etwas fragen. Die Gemeinde scheint heute irgendwo nichts mehr zu bieten. Nun, wir haben hier auf jeden Fall eine gute Zeit, so laßt uns uns einfach hinsetzen und unsere Hüte abnehmen und einfach nur für ein paar Minuten zuhören.

Nun, beachtet, wenn Gott beabsichtigte, Seine Gemeinde durch Intellektuelle zu führen, dann ist der Heilige Geist nicht nötig, um etwas in der Gemeinde zu tun. Wir brauchen den Heiligen Geist nicht, wenn die Gemeinde durch Intellektuelle geführt werden soll. Dann sollten wir den klügsten Mann holen, den wir finden könnten, um unser Pastor zu sein. Und die größten Gebäude, die wir bauen könnten, und je mehr Mitglieder wir in unsere Gemeinde bekommen könnten und den Analphabeten ausrotten und den Intellektuellen hereinbringen, um so besser würde die Gemeinde sein, wenn dies das Programm ist. Wenn dies das Programm ist, je klüger der Prediger, je klüger die Versammlung, desto besser wird die Gemeinde sein.

Aber ich kann nicht eine Stelle in der ganzen Heiligen Schrift finden, wo Gottes Gemeinde durch die Weisheit von Menschen geführt werden soll. Und solange wie wir versuchen, sie durch den Intellekt des Menschen zu führen, kämpfen wir absolut ins Leere.

Gottes Gemeinde wird durch die Taufe des Heiligen Geistes errichtet. Dann, wenn wir die Taufe des Heiligen Geistes haben und der Heilige Geist die Gemeinde führen wird, ist nicht sehr viel Intellekt nötig. Es ist keine Ausbildung nötig. Der Heilige Geist ist nötig; das ist Gottes Programm.

Nun, wir wissen das. Wir brauchen nicht die klügsten Leute in der Stadt suchen, um unsere Gemeinde besser zu machen. Wir brauchen nicht die best gekleideten Leute in der Stadt suchen, um unsere Gemeinde besser zu machen. Wir benötigen nicht die größten Menschenmassen in der Stadt, um unsere Gemeinde besser zu machen. Wir benötigen die Leitung des Heiligen Geistes, um unsere Gemeinde besser zu machen.

Intellektuelle haben sehr wenig damit zu tun. Ich versuche nicht Analphabetentum zu unterstützen. Aber Bildung hat in der Gemeinde den Platz des Heiligen Geistes eingenommen. Bildung ist in Ordnung, aber das ist nicht Gottes Programm.

Wenn Bildung den Platz hätte einnehmen sollen, hätte Christus Schulen gegründet, als ER auf der Erde war. Christus gründete nie eine Schule. Aber Christus gründete eine Gemeinde, und nicht eine Gemeinde von Intellektuellen, sondern aus einem Haufen von ungebildeten Fischern,

die bereit waren auf den Heiligen Geist zu hören und dementsprechend geführt zu werden.

Nun, die Gemeinde braucht nicht eine Gruppe von Intellektuellen. Die Gemeinde braucht eine Geburt. Die Gemeinde muß von neuem geboren werden. Wenn der Heilige Geist die Gemeinde führen wird, dann wird der Heilige Geist die Gemeinde leiten, nicht gemäß mancher Zeremonien, sondern gemäß der Bibel. So sind dies die Verordnungen, die ER am Anfang festlegte.

Die Gemeinde benötigt eine Taufe. Die Gemeinde braucht kein Aufpolieren, einen besseren Gelehrten hinter der Kanzel, einen besser gekleideten Mann, eine besser gekleidete Versammlung. Sie braucht ein neues Herz, das ist es, was die Gemeinde benötigt. Sie braucht den Heiligen Geist. Sie braucht diese gewaltige Salbung, die das Leben von Männern und Frauen verändert. Wie versprach Gott <doch>, daß ER das alte steinerne Herz herausnehmen würde und ein neues Herz in euch legt. Dann, wenn dies geschieht, hat eine Veränderung stattgefunden.

Nun, während ich diese Dinge predige, gerade zu den Pfingstlern... Und wir haben sehr wenig, uns zu rühmen. Denn darin haben wir versucht, eine pfingstliche lockere Bewegung Gottes zu haben. Wir sind fast zu einem Ort von einem Haufen angesiedelter Kulte geworden, nur ein Ort von Verwirrung und Uneinigkeit.

Was müßte hier heute nachmittag geschehen? Da sollte jede Pfingstgemeinde in der Stadt zusammengedrängt in einem großen Stadion hier irgendwo draußen sein. Und wenn es nicht wegen kleiner unbedeutender Nebensächlichkeiten unter den Pastoren und den Leuten wäre, würde es so sein.

„Ich werde euch ein neues Herz geben“, nicht, *„Ich werde das alte aufpolieren“*, sondern, *„Ich werde euch ein neues [...] geben.“* Nun, ihr... Es ist schwer. Wir denken, es ist schwer, die Wahrheit unter Baptisten und Presbyterianern, den Intellektuellen, zu predigen; aber es ist doppelt so schwer, die Wahrheit vor den Pfingstlern zu predigen. Das ist wahr.

Nun, die Bibel hat uns gelehrt, daß du keinen neuen Wein in alte Flaschen² füllen kannst. Das machte mich einmal stutzig. Ich konnte es nicht verstehen. Eine Flasche, wie ich sie hier kenne und wir in Amerika,

ist eine Sache aus Glas. Und was würde es für einen Unterschied machen, ob wir Wein in die neue Flasche füllen würden oder in die alte Flasche.

Aber als ich im Orient war, lernte ich, daß die Flasche in der biblischen Zeit nicht eine Glasflasche war. Es war eine Flasche, die aus Tierhaut gemacht war. Sie nahmen die Haut von dem Tier und gerbten sie. Nun, solange wie das Öl der Tierhaut in der Haut ist, ist sie dehnbar. Aber wenn die Haut altert und starr und trocken wird, dann ist sie nicht mehr dehnbar. Preis dem HErrn. Diese Haut wird trocken und erstarrt, dann wird sie nicht mehr nachgeben. Und neuen ungegorenen Wein, der noch Leben in sich hat, in eine solche Haut einzufüllen, wäre nicht weise. Wenn der Wein beginnt zu gären und sich auszudehnen, zerplatzt die Haut, und man verliert beides, Flasche und Wein.

Jesus sagte an einer anderen Stelle: „*Werft [...] nicht [...] Perlen vor die Schweine.*“ Ihr verliert eure Perlen. Und ihr nehmt eine Gemeinde, die in ihrer Weise so starr ist, ob es Baptisten sind, Pfingstler oder was auch immer, die so starr ist, daß, wenn der neue Wein hineinkommt, und der Wein kommt durch das Wort... Und dieses neue Wort beginnt zu sprechen: „Die Tage der Wunder sind wieder da.“

Diese alte vertrocknete Haut wird, wenn dieser neue Wein beginnt hineinzukommen, sie kann nicht nachgeben, denn sie ist starr in dem, was sie glaubt; sie wird nicht nachgeben, und die Haut reißt auf und öffnet sich mit einem Knall... [Bruder Branham demonstriert es – Übers.]...?... „Ich glaube nicht an Wunder.“ Da habt ihr es.

Wenn der Heilige Geist zu sagen beginnt, daß Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und für immer, und das fällt in eine alte, trockene Kirchenhaut, weißt du, was passiert? Sie bläht sich nur auf. Das ist alles.

Wenn du sagst, die Taufe des Heiligen Geistes wurde dir und deinen Kindern am Tage zu Pfingsten verheißen und denen, *die in der Ferne sind, so viele der HErr [...] hinzurufen wird*, dann reißt die alte trockene Haut einfach auf, und du vergeudest deine Predigt. Das ist wahr. Es bewirkt nichts Gutes. Und ich bin beschämt, daß Pfingstlerhäute so vertrocknen. Das ist wahr. Kommt zurück zum Wort.

Paßt auf. Nun, eine neue Haut... ER sagte: „*Neuen Wein füllt man in neue Flaschen*“, und die neue Haut enthält Öl: dehnbar. Und dann, wenn der Heilige Geist herniederkommt und spricht: „Die Taufe des Heiligen Geistes ist heute dieselbe, die sie immer war, Göttliche Heilung ist dieselbe, die sie immer war“, dann beginnt der neue Wein sich auszudehnen, und die Haut gibt mit nach. Jedesmal, wenn das Wort Gottes in Seiner Kraft gepredigt wird, wird die neue Haut „Amen“ brüllen. Sie wird nachgeben. So seht ihr die Weisheit in einer neuen Flasche für neuen Wein.

Am Tage zu Pfingsten lagen dort einhundertzwanzig neue Häute auf dem Boden. Nun, ihr bemerkt, die alten Häute wurden hinausgeworfen. Aber als Gott vom Himmel herabkam und diese neuen Häute füllte, bekamen sie neues Leben und fingen an über den ganzen Boden zu springen, sogar aus der Türe zu springen und durch die Fenster auf die Straßen, neue Häute mit neuen Flaschen, neuer Wein, Heiliger Geist-Wein. Sie gießen es aus, voll von Leben, einfach ausdehnend und nachgebend und... „Oh, Bruder Johannes, ich kümmere mich nicht darum, zu was für einer Denomination du gehörst, ich liebe dich auf jeden Fall.“ Da habt ihr es.

„Mir ist es egal, ob ihr Einheits-, Zweiheits-, Dreiheits-, Fünfhheitsleute seid; wir sind Brüder.“ Das ist die neue Haut. Ob wir zu den Assemblies gehören, Gemeinde Gottes, Foursquare³, was auch immer wir sind, die neuen Häute dehnen sich völlig aus und nehmen jeden Bruder ringsherum auf. Aber die alte Rinderhaut wird das nicht tun. Das stimmt. Sie wird das nicht tun. Irgendwie will sie es einfach nicht tun; sie ist ganz vertrocknet und starr. Und sie wird zerplatzen.

Vor einiger Zeit war ich im nördlichen Britisch Kolumbien jagen; nach einer großen Versammlung. Und ich war so müde. Und ich ging zurück, ungefähr... wir waren ungefähr elfhundert Meilen von einer Autostraße entfernt, ungefähr einhundertundfünfundsiebzig Meilen fern mit einundzwanzig Pferden.

Und ich machte mich an diesem Tag daran, einen alten Bären zu jagen. Es regnete. Ich wollte den alten Kameraden nicht erschießen; ich wollte ihn einfach nur anschauen, aber er war entschlossen, daß ich das nicht tun sollte.

Und ich hatte ein kleines Pferd im Alter von ungefähr drei Jahren, das versuchte mich abzuwerfen, seit ich es ritt. Und wir zogen hoch durch die Berge, um diesen alten Bären zu jagen, und irgendwie, indem ich versuchte, diese Bergschlucht zu überqueren und herüber zu kommen, habe ich mich gedreht.

Gut, nun, man sollte das dort oben nicht tun, weil dort keine Straßen sind; da sind keine Orte, wo man herauskommt. Und irgendwie begann ich mich zu verirren. Ich nahm mein kleines Pferd und ging auf den Gipfel des Berges hoch und schaute herum. Ich dachte, ich hätte meine generelle Richtung, obwohl es neblig war.

Ich ging zurück in die Richtung, wo ich dachte, einen Lagerplatz finden zu können, ziemlich schnell weiterreitend, weil es begann dunkel zu werden. Und Wind kommt auf und wehte den Nebel hinweg, und um, ich nehme an, neun Uhr nachts würden wir, was man einen „Buttermilch-Himmel“ nennt, haben. Ich nenne es so. Man hat so etwas wie dicke Milch und einige weiße Wolken, wie bei Buttermilch.

Und der Mond sollte scheinen und dann hinter der Wolke verschwinden und dann wieder scheinen. Mein kleines Pferd schwitzte ziemlich stark, so fühlte ich mich veranlaßt, daß ich den kleinen Gefährten anhalten und ausruhen lassen sollte. Und ich hielt ihn an und band ihn ziemlich sorgfältig fest, befestigte den Satteltgurt – vielmehr schnallte den Satteltgurt ab und band ihn fest, und ich setzte mich auf den Holzblock.

Dort saß ich verwundert; ich sagte: „Oh Gott, wie groß bist Du“, schaute umher. Und gerade dann, der Wind wehte von Osten, und ich hörte das traurigste Geräusch, das ich je gehört hatte. Ich dachte: „Woher kommt dieses wirklich sonderbare Geräusch?“ Und ich schaute gerade vor mich, und da war ein alter Niedergebrannter. Ich vermute, ihr wißt alle, was ein Niedergebrannter ist, dort, wo Bäume gestanden haben, und das Feuer ist hindurchgefahren und brannte ihnen die ganze Rinde weg, und sie stehen dort nur herum, einige von ihnen umgeblasen, und man kommt schlecht hindurch.

Und jedesmal, wenn der Wind wehen würde, dann weht dieser Wind hernieder durch diese alten, hellen, kahlen Bäume, und der Mond scheint sie an, es sah sehr (gut, ich möchte sagen, um es mit einem Straßenausdruck zu benennen) spukhaft aus, du bekommst ein sonderbares Gefühl. Es sah wie ein Friedhof aus, Grabsteine ragen auf.

Und jedesmal, wenn dieser Wind wehen sollte, würde dieses wirklich traurige Geräusch in diesen Bäumen entstehen. Oh, solch ein Klang. Und ich dachte: „Ist das nicht ein spukhaft aussehender Ort?“

Und ich guckte, stand und schaute es eine Weile an, ich dachte: „Weißt du, das erinnert mich an den Text, den ich gewöhnlich von Joel nehme, der besagt: *'Was der Nager übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger.'*“ Ich dachte: „Durchaus, das ist gewiß ein Bild von Joel.“ Und ich dachte: „Ja, das erinnert mich an all das traurige Lärmen dieser gewaltigen, großen, hochragenden Kirchtürme, gewaltig große Denominationen dahinter, aber nicht ein bißchen Leben, wie die alte trockene Rinderhaut.“

Jedesmal dann, wenn Gott diesen sausenden, mächtigen Wind herniedersendet, wie ER es am Tage zu Pfingsten tat, können sie nichts anderes tun als ächzen, stöhnen: „Die Tage der Wunder sind vorbei. Komm mir nicht mit solch einem Unsinn. Oh, es wird nichts bringen.“ Seht? Einfach nur ächzen und stöhnen.

Gut, ich dachte: „Warum tun die Bäume nicht... ? Was sie veranlaßt zu stöhnen ist, weil sie kein Leben in sich haben. Das ist der Grund, warum sie stöhnen.“

Nun, ich dachte: „Wenn sie Leben in sich hätten, könnten sie sich mit diesem Wind neigen.“ Nun, ich sagte: „Das stimmt. Was der Lutheraner übrigließ, hat der Methodist gegessen. Was der Methodist übrigließ, haben die Presbyterianer gegessen. Was die Presbyterianer übrigließen, haben die Baptisten gegessen. Was die Baptisten übrigließen, haben die Nazarener gegessen. Was die Nazarener übrigließen, haben die Pfingstler gegessen.“ Ich sagte: „Es kommt gewiß hernieder zu einem großen alten Haufen von kahlen Kirchen mit nichts in ihnen.“ Das stimmt genau. Das stimmt.

Gerade, wenn dort eine Erweckung einschlägt: „Ich will nichts damit zu tun haben. Nein. Bleib davon weg.“ Oh, Bruder. Das war ein ziemlich finstres Bild, bis ich daran zu denken begann, daß Joel sagte: „Aber Ich werde wiedererstaten, spricht der HErr.“ Dann dachte ich: „HErr, wie wirst Du das tun?“ Da fegte wieder ein anderer mächtiger Windstoß daher, und ich bemerkte, daß unter diesen alten Bäumen eine Gruppe

von kleinen Knirpsen stand, nur kleine kurze Bäumchen, die emporwachsen, kleine Zwerg-Kameraden.

Aber jedesmal, wenn der Wind wehte und in diese kleinen alten Bäume hereinfuhr, würden sie einfach jauchzen und springen und zueinander halten, und das ist so, wie David sagte: „*Klatscht in die Hände.*“ Wie waren sie nur biegsam. Wenn der Wind hier zu Jones herüberwehte, war es in Ordnung. Wenn er herüberblies zu den Assemblies, war es in Ordnung. Wenn er zurückblies zu den Foursquares, war es in Ordnung. Sie waren so anpassungsfähig, wie sie sein konnten. Jedermann wurde so zusammengerüttelt. „Ich will wiedererstaten, spricht der HErr.“

Ich bemerkte, das seltsame daran, ich sagte: „Nun, da ist eine Sache. Diese Bäume sind grün, aber sie sind biegsam. Sie haben Leben.“

Du siehst also, Bruder, der Heilige Geist wurde nicht für formelle, steife, leblose Intellektuelle gesandt; ER wurde für freie, wiedergeborene Männer und Frauen im Königreich Gottes gesandt. Der Heilige Geist wurde nicht für die Intellektuellen gesandt. ER wird gesandt zu denjenigen, die demütigen Herzens und zerschlagenen Geistes sind, ganz gleich, ob sie gebildet oder ungebildet sind, ob sie Krüppel sind oder was auch immer. Sie sind dem Heiligen Geist gegenüber nachgiebig.

Und mag ich mir selbst eine Frage stellen. Ich dachte: „Oh, was bewirkt, daß der Wind zu wehen beginnt? Ist es nur, weil der Wind wehen möchte?“

Und Etwas schien zu sprechen: „Nein, es ist nicht, weil der Wind wehen möchte, sondern jedesmal, wenn die kleinen Bäume schwanken und sich preisgeben, lockert es die Wurzeln, so daß sie tiefer wachsen können und einen besseren Halt bekommen.“

Das ist das Prinzip einer Erweckung: ein Volk, das anpassungsfähig ist, nicht gegenüber einem intellektuellen Vortrag, sondern gegenüber dem Kommen des Heiligen Geistes in der Form einer Taufe, das sich dem Wort Gottes preisgibt und frohlockt und nachgiebig ist in der Salbung des Geistes.

Was bewirkt es bei der Gemeinde? Es lockert die Wurzeln der Gemeinde und läßt sie hinübergehen und schlingt die Wurzel um Jones' Gemeinde,

und Jones schlingt die Wurzeln um diese Gemeinde. Und das erste, was ihr erkennt, zusammen sind sie ein großer vereinigter Wald. Dann könnten sie alle Teufel in der Hölle nicht erschüttern.

Aber das ist das Problem. Genau das ist es. Nun, beachtet, die biblische Verordnung, sie sagt hier: „*Ich werde euch ein neues Herz geben.*“ Nicht ein aufpoliertes, nicht eins, das freundlicherweise ein altes... Die alte Dame braucht kein Gesichtslifting; sie benötigt eine Geburt. Das ist <es>, was sie braucht.

Die alte Gemeinde muß von neuem geboren werden. Nun, ER sagte niemals: „Ich werde das alte Herz aufpolieren.“ ER sagte: „*Ich werde das alte, steinerne Herz aus euch herausnehmen und ein neues hineinlegen.*“ Dieses neue Herz... Dieses neue Herz sitzt genau in der Mitte eures innersten Wesens. Das Herz ist die Wohnstätte der Seele. Bis vor kurzem wußten sie das in der Wissenschaft nicht.

Die alte kritische Wissenschaft sagte gewöhnlich: „Gott machte einen Fehler, als ER sagte: „Wie ein Mensch in seinem Herzen glaubt.“ Die Bibel hatte unrecht.“ Sie sagte: „In dem Herzen sind keine geistigen Fähigkeiten. Du glaubst mit deinem Kopf.“

Wenn Gott... Ich nehme es wörtlich. Ich möchte nicht irgend etwas von dem Wort vergeistlichen. Ich möchte nur das sagen, was das Wort sagt. Ich glaube es auf diese Weise. Die Bibel sagt: „Es ist nicht von persönlicher Auslegung.“ Und wenn Gott „Kopf“ gemeint hätte, würde ER „Kopf“ gesagt haben. Aber ER sagte „Herz“.

Wenn wir also sehen, daß vor ein paar Jahren (ungefähr vor nun drei Jahren, zwei Jahre ist es her) in den Schlagzeilen der Chicago-Zeitung, dort kam ein Artikel, daß sie eine kleine Kammer im menschlichen Herzen gefunden haben (sie ist nicht in dem tierischen Herzen oder einem anderen Herzen, außer dem menschlichen), ein kleiner Ort, wo nicht einmal eine Blutzelle ist. Und sie sagen, es ist die Wohnung – <das> Abteil, das die Seele bewohnt. Also hatte Gott recht.

Ein Mensch denkt mit seinem Kopf, aber glaubt mit seinem Herzen. Das stimmt. Der Intellektuelle wird überlegen: „Oh, ich bin zu schlecht. Ich kann das nicht tun. Dies... Oh, wenn ich dort hinübergehen könnte, werde ich... oh...“ Seht, das ist Überlegung, aber das Herz überlegt nicht. Es nimmt das Wort so an, wie es ist, und glaubt es. Die Bibel sagt, wir

sollten die Überlegung niederwerfen. Das ist richtig. Wir sollen glauben, nicht überlegen. Glaubt es einfach.

„Ich werde euch ein neues Herz geben.“ Nun, an dieser Stelle haben viele von den Leuten einen Fehler gemacht. *„Und einen neuen Geist werde Ich euch geben.“* Nun, ER sagte niemals: *„Ich werde einfach den alten Geist aufpolieren, das alte Herz aufpolieren“*, sondern, *„Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist.“*

Nun, viele Leute haben gedacht, daß dies der Heilige Geist sei. Und sie machten einen Fehler. Die Methodisten dachten, sie hätten es gewiß, wenn sie jauchzten. Sie sagten: *„Bruder, wir haben es erhalten.“* Jeder beliebige, der jauchzte, aber sie fanden heraus, dort jauchzten viele, die es nicht hatten. Das stimmt.

Weiter kamen die Pfingstler und sagten: *„Wenn wir in Zungen reden, haben wir es.“* Aber sie fanden heraus, eine Menge sprach in Zungen, die es nicht hatten. Das stimmt. Ihr gebt das zu.

Nun, jetzt haben wir alles Mögliche, was kommt, und ihr habt es nicht, bis ihr es bekommt. Aber Bruder, du hast es nicht, bis dort der Geist Gottes vom Himmel kommt und dein Leben verändert, das bewirkt die Früchte deines Lebens, eine andere Person. *„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“* Das ist der Grund, warum ihr so viele Höhen und Tiefen habt.

Ihr bekommt einen neuen Geist; ihr hört auf mit eurem Trinken. Ihr bekommt einen neuen Geist, ihr hört auf mit eurem Trink – Lügen. Ihr bekommt einen neuen Geist; ihr könnt fast alles mit diesem Geist tun, aber das ist nicht das, wovon Gott spricht. *„Einen neuen Geist“*, ER sagte, *„Ich werde euch...“* Nun beachtet: *„Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist.“* Nun, ER muß dir einen neuen Geist geben, um für Ihn zu leben.

Nun, du könntest nicht einmal mit dir selber leben mit dem Geist, den du gehabt hast. Du könntest nicht mit deinem Nachbarn leben. Du könntest nicht mit dem nächsten Menschen an der nächsten Ecke verkehren. Du könntest nicht mit diesen Christen verkehren. Nun, du würdest einen furchtbaren Geist gehabt haben. Deshalb muß ER dir einen neuen Geist geben. *„Ich werde euch ein neues Herz geben [...], einen neuen Geist.“*

Nun, paßt auf. „*Und Ich werde Meinen Geist in euch legen.*“ Dort ist der Unterschied. „*Ich werde Meinen Geist in euch legen.*“

Und dort ist <der Punkt>, wo du es so schwer findest, daß du hinunter zur Gemeinde gehst, und du bekommst ein andere Vorstellung. „Weißt du was? Ich glaube, ich sollte zur Gemeinde gehen.“

Dann gehst du zurück nach Hause und sagst: „Halleluja, ich habe es empfangen.“ Nein, du hast es nicht <empfangen>. Dann gehst du hinunter zur Gemeinde, und du sagst: „Oh, ich glaube, daß etwas geschehen ist. Ich sehe die Dinge nicht mehr so wie vorher. Halleluja!“

Und in ein paar Tagen findest du dich genau dort unten in demselben alten Trott wieder, in dem du warst: zweifelnd, überlegend und alles andere. „Nun gut, wenn Pastor Soundso sagte, daß das nicht richtig war, dann glaube ich nicht, daß es richtig ist. Ich werde ihm einfach darin glauben. Und ich sage dir, ich werde dieses und jenes tun.“ Und du findest dich <in einem> Auf und Ab und Hin und Her <wieder>. Seht, du bist einfach nicht weit genug gegangen.

„Oh“, sagst du, „Bruder Branham, ich bekam all die Beweise.“ Ich weiß, aber wir reden nicht über Beweise; wir reden über das Resultat. Das ist richtig. Jawohl. Ich habe Heiden jauchzen sehen. Ich habe sie in Zungen sprechen sehen. Ich habe gesehen, wie sie einen Bleistift hinlegen und wie er in unbekanntem Zungen schreibt, und eine Hexe steht auf und liest es, legt es aus und spricht die Wahrheit.

Wenn ein Mensch in Zungen reden könnte, wenn ein Mensch jauchzen könnte, wenn ein Mensch Visionen sehen könnte, wenn ein Mensch irgendeines dieser anderen Dinge tun könnte, die er vollführen kann, ohne Göttliche Liebe sind sie verloren. Das stimmt. Christus ist im Herzen. Seht?

So laßt euch nicht von Zeichen und Beweisen täuschen. Es gibt alle mögliche Zeichen. Die Bibel sagte, in den letzten Tagen werden falsche Propheten aufstehen und solche Zeichen demonstrieren, es würde, wenn möglich, die Auserwählten verführen. Kommt zurück zu den Bibel-Zeichen.

Paßt auf, nun: „*Ich werde euch [...] einen neuen Geist [...] geben. Und Ich werde Meinen Geist [...] geben...*“ Beachtet, das neue Herz wird

genau in eure Körpermitte gelegt. Und der neue Geist wird genau in die Mitte eures Herzens gelegt. Und Sein Geist wird genau in die Mitte des neuen Geistes gelegt.

Es ist genau wie die Haupttriebfeder in einer berühmten Uhr. Wenn diese Haupttriebfeder in der Mitte der Uhr sitzt, kontrolliert sie jede Bewegung dieser Uhr. Und das ist es, worum es geht, Freunde. Nun, ich hoffe, ihr seht dies. Und ich sage es nicht, um – zu versuchen, zu verdrehen oder gleichgültig zu sein; ich sage es nur, weil ich weiß, daß ich eines Tages mit euch im Gericht stehen werde. Ihr seht, wenn der Heilige Geist in der Mitte eures Geistes ist... Und diese Uhrfeder bewirkt, daß der ganze Rest der Bewegungen einfach ganz genau mit der Stelle tickt, vollkommen die Zeit einhält. Wenn der Heilige Geist in der Mitte eures Geistes ist, bewirkt es, daß jede Handlung des Heiligen Geistes in euch ganz genau gemäß Gottes Uhr, der Bibel, abgetickt wird. <Das> stimmt.

Ihr lügt nicht; ihr stehlt nicht; ihr schließt euch zusammen und ihr seid lieblich und ihr habt Frieden, Freude und Langmut, Tugend, Sanftmut, Geduld. Nun, alle Früchte des Geistes ticken ganz genau mit dieser Haupttriebfeder. Seht ihr, was ich meine?

Nun, es ist die Haupttriebfeder, die das bewirkt. Es ist der Heilige Geist, der das bewirkt. Es ist nicht eure Gemeinde, die das bewirkt. Es ist nicht euer Pastor, der das bewirkt. Es ist nicht euer Jauchzen, das es bewirkt. Es ist nicht euer Sprechen in Zungen, das es bewirkt. Es ist nicht euer Heilungsgottesdienst, der es bewirkt. Es ist der Heilige Geist, der es bewirkt, Gottes Heiliger Geist in der Mitte eures neuen Geistes. Es bewirkt, daß die ganze Gemeinde funktioniert, ganz genau ein großes Bündel von Liebe.

Oh, brauchen wir das nicht, Freunde? Prüfen wir uns heute. Prüfen wir es mit dem Wort. Seht? Tickt unser Leben genau dementsprechend? Seht? Alles, Liebe... Was ist die Frucht davon? Woher weißt du, daß es die richtige Zeit einhält? Es hat Liebe.

Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf. Sie ist freundlich, freundschaftlich, alle Dinge glaubend, liebend, alles hoffend. Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Tugend, Freundlichkeit, Geduld, Sanftmut, Glaube. Alle diese feinen Eigenschaften ticken aus dem Leben dieser Person, wenn der Heilige Geist dort drinnen es herumtickt.

Nun, es war nicht durch intellektuelle Vorstellung, die das hervorbringt. Es ist durch die Taufe des Heiligen Geistes, die dies hervorbringt. Wenn du versuchst, ein christliches Leben zu leben, dann ahmst du es nur nach.

Es ist nicht... Paulus sagte: „*Nicht [mehr] lebe ich, sondern Christus, der in mir lebt.* Das Leben, das ich jetzt lebe, lebe ich nicht aus meiner Kraft, sondern Christus, der in mir lebt.“ Er starb allen Dingen der Welt ab, so daß Christus, die Haupttriebfeder in seinem Leben, ganz genauso in seinem Leben tickte, genau in der Art und Weise, wie Gott es hier in der Bibel festgelegt hatte. Versteht ihr, was ich meine?

Das ist der Grund, warum wir heutzutage soviel Theater miteinander haben. Das ist der Grund, daß dort Streit und Ärger unter uns ist. Das ist der Grund, warum die Assemblies nicht einer Meinung sind mit den Einheitsleuten oder Gemeinschaft mit ihnen haben. Das ist der Grund, warum die Einheitsleute nicht einer Meinung sind mit den Assemblies. Das ist der Grund, warum die Methodisten nicht mit den Baptisten einer Meinung sein werden. Das ist der Grund, warum die Presbyterianer mit keinem von ihnen einer Meinung sein werden. Das ist der Grund dieser Uneinigkeit und Meinungsverschiedenheit und Aufregung und dieses Durcheinanders und all dies, das und jenes.

Wir mögen jauchzen, in Zungen sprechen, organisieren, Bildung,...?..., wie wir es auch immer nennen wollen, aber bis Gottes Heiliger Geist mitten in Seine Gemeinde kommt und beginnt, diese Kraft Gottes zu manifestieren... Das ist der Grund. Seht? Ihr wißt es.

Glaubt ihr, mir erzählen zu <können>, daß die Gemeinde des lebendigen Gottes an diesen <Dingen> Mangel haben würde? Ihr seht also, wir hielten Ausschau nach Beweisen, anstatt nach der Haupttriebfeder. Wir hielten Ausschau, was für eine hübsche Hülle darauf ist, was für eine große Gemeinde wir haben, wie groß der Kirchturm oben drauf ist, wie hübsch unsere Leute gekleidet sind, wie unser Pastor „A-a-amen“ sagen kann, wie ein Kalb in Krämpfen sterbend. Wir haben alle diese Dinge innerhalb unserer Gemeinde und ließen die Haupttriebfeder weg.

„Denn wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete; wenn ich Gaben hätte, bis daß ich Berge versetzen kann, wenn ich alle Worte verstehe, wenn ich alle Erkenntnis hätte, bin ich doch nichts.“

Oh, ich fühle mich einfach wie... Wenn ich nur das Wissen hätte oder etwas, um es euch in Worte zu kleiden, meine Leute. Oh, du Volk unseres Gottes, laß nicht die Haupttriebfeder weg, ganz egal, wie hübsch es aussieht, wie sehr es auch nach einer Uhr aussieht. Wenn diese Haupttriebfeder nicht dort drinnen ist, wird sie niemals die Zeit einhalten. Halleluja. Glorie.

Wir können uns selber Foursquare, Assembly, Presbyterianer, Baptist nennen. Wir können uns selber Pfingstler nennen, wie auch immer wir wollen, aber solange wie diese Haupttriebfeder, der Heilige Geist, nicht dort in Liebe, Freude, Friede, Tugend, Langmut tickt, heucheln wir nur.

Kein Wunder, daß wir keine echten Heilungsgottesdienste haben können. Wo kann Gott diese aufrichtigen Leute auf ein Fundament führen. Dies ist Gottes Fundament. Kein anderes Fundament könnte gelegt werden. Wir mögen denken, daß wir ein Fundament legen, aber wir finden heraus, daß diese Haupttriebfeder gegangen ist.

Die Bauleute dachten, sie könnten den Tempel bauen, und die kleine alte sonderbare Haupttriebfeder, die nicht einmal irgendwo dort hineinpaßte, sie stießen sie heraus, hinein in einen Unkrauthaufen, aber sie kommen dahin herauszufinden, daß es der Haupteckstein war.

Mein Bruder, Schwester, wir hatten alle möglichen Empfindungen, alle möglichen Beweise, alles mögliche andere, aber bis wir zurückkommen zu der Haupttriebfeder, ist unsere Gemeinde bloß genauso trocken wie der Rest von ihnen. Wir müssen dahin zurückkommen, wo dort etwas in dem Gemeindeglied ist, das ihm Friede und Freude gibt, er ist immer auf dem Berggipfel und jauchzt im Lobpreis Gottes.

Meine Güte, ich wünschte, ich könnte euch dahin bringen, es zu erkennen. Dann wird das Joch leicht. Es reibt nicht den Kragen wund. Es ist mit Liebe gesäumt. Wenn es nur mit Gefühl gesäumt ist, wird es bald den Kragen wund reiben.

Ihr könntet zur Gemeinde kommen und jauchzen und tanzen und was immer ihr auch tun wollt. Ihr könnt zur Gemeinde gehen und „Amen“ singen und die „Lobpreisung“ wiederholen oder, was sich das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ nennt... Das Apostolische Glaubensbekenntnis war niemals das, was sie niedergeschrieben haben: „Ich glaube an die Heilige Römisch-Katholische Kirche und

Gemeinschaft der Heiligen.“ Die Bibel ist dagegen. Wenn die Apostel irgendein Glaubensbekenntnis hatten, dann ist es: „*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung [eurer] Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*“ Wenn sie irgendein Glaubensbekenntnis hatten, dann wäre es etwas wie dieses, nicht eine Gemeinschaft der Heiligen; das ist verdammt.

Aber ihr mögt in der Lage sein, den ganzen Katechismus eurer Gemeinde zu sprechen und so ein treuer Lutheraner zu sein, wie ihr es nur sein könnt oder Katholik oder was auch immer ihr sein mögt oder Methodist, diejenigen, die Katechismen haben. Den Katechismus zu kennen, ist nicht Leben. Die Gemeinde zu kennen, ist nicht Leben. Die Bibel zu kennen, ist nicht Leben. Aber Ihn zu kennen, ist Leben, die Haupttriebfeder, Feder...?...

Nun, ihr könnt ein wenig in der Gemeinde jauchzen, und ihr geht heraus auf die Straße und jemand sagt: „Weißt du, daß du ein heiliger Roller bist?“ Oh, es scheuert wirklich übel.

Jemand sagte: „Also, sieh mal. Nun, ich habe dich dort neulich abend jauchzen gesehen, bis dein Haar herunterfiel.“

„Also, John, ich meine, wenn das die Art ist, wie du es tust, könnten wir auch von dieser Gruppe wegbleiben.“ Es scheuert. Seht? Aber wenn die Haupttriebfeder dort drinnen ist, säumt sie es mit Liebe. Und das Joch ist leicht, und ihr könnt alles tragen.

Sie nennen dich einen heiligen Roller, nennen dich einen Fanatiker, alles, was sie wollen, das Joch ist so leicht, bis du es oben auf deine Schultern legen kannst. Wenn du mit der Haupttriebfeder verjocht bist, und du selbst bist es dann nicht mehr; ER ist es, der es zum Ticken bringt. Es ist so leicht, genauso wie Simson mit den ehernen Toren von Gaza. Er trug sie einfach weg.

Und wenn jemand dich einen heiligen Roller nennt oder sich über dich lustig macht, trägst du einfach die alte Last direkt hoch auf einen bestimmten Hügel genannt Golgatha und betest für sie. Amen. Das geschieht, wenn Liebe kommt. Liebe, wonach die Welt Sehnsucht hat ist

Liebe. Nun, Gott wollte zeigen... Vielmehr die Apostel wollten uns zeigen, was Gottes Kraft war. Paßt auf, was Seine Kraft war!

Er nimmt uns mit zu dem stille leidenden Leib des HERRN Jesus; tot, Nägel durch die Hände, die fahlen Wangen, liegt in dem Grab. Ein römisches Siegel oben über dem gewaltigen großen Stein, wofür man viele Männer brauchte, um ihn dorthin zu wälzen...

Dort lag ER. Der römische Zenturio sagte, ER sei tot. Die Wache sagte, ER sei tot. Sie erklärten Ihn für tot, und alles gab Seinen Tod bekannt. Sie nahmen Ihn und legten Ihn dort während drei Tagen und Nächten hin. Aber eines Morgens in der Frühe... Gott will seine Kraft bekunden.

Ich kann eine Gruppe von Soldaten in einem Laufschrift wie ein Kaninchen mit einem Jagdhund hinter sich sehen, so feste, wie sie nur laufen können. Während sie sich bei dem Grab befinden, steht dort ein Engel, der nur seinen Finger nahm und den Stein zurückstieß. Ich kann diese tote Gesichtsform mit Blässe sehen, kein Blut, wo die Lanze Ihn ausbluten ließ⁴... Ich kann das völlig gesundende Erröten Seiner Wangen sehen. Ich kann Ihn dort stehen sehen, wie ER laut ausruft: „Aller Preis und alle Gewalt.“

Ja, ich kann Ihn ein paar Tage später Seine Apostel ansprechen sehen, in alle Welt zu gehen und das Evangelium jeder Kreatur zu predigen: „Und diese Zeichen sollen ihnen folgen, bis Ich komme. Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun“, und so weiter.

Paßt auf. Ich beginne zu bemerken, unter Seinen Füßen, dort erscheint Licht. ER beginnt sich emporzuheben. Was ist los? Er bricht und trotzt dem Gesetz der Schwerkraft. Das ist Macht. Was war los? ER war das Zentrum der Schwerkraft. ER beginnt, emporgehoben zu werden. „Und wenn Ich fortgehe, Ich werde wiederkommen, um euch als Mein Eigentum zu empfangen.“ Dort ist Gottes Kraft. Dort ist der Durchbruch der Schwerkraft.

Wißt ihr, laßt uns für einen Moment eine kleine Reise machen, wenn ihr Gottes Macht sehen wollt, und ich bitte euch, einen Augenblick vor Schluß, wirklich ehrfurchtsvoll zu sein.

Mögt ihr völlig verstehen, daß es nicht die Gemeinde ist; es sind nicht Intellektuelle; es ist nicht, die Bibel zu kennen. Es ist nicht irgendeines

dieser Dinge. Es ist Gottes Liebe, der Heilige Geist in der Mitte dieses Geistes, daß du das Trinken aufgibst und aufhörst zu rauchen und aufhörst zu lügen. Dann beginnt Gottes Heiliger Geist in diesem Geist, ihn ganz genau richtig arbeiten zu lassen. Dann... Liebe, dann bist du allezeit auf dem Berggipfel, ob die Dinge richtig kommen oder richtig laufen. Du behältst noch den Sieg. Das ist es.

Leben oder Sterben... Nun, als sie dabei waren, Paulus zu köpfen, sagte er: *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, [ich habe] den Lauf vollendet, [ich habe] den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern [auch] allen, die sein Erscheinen liebgewonnen haben.“*

Und das Grab schaute sich nach ihm um, und der Tod schaute sich nach ihm um und sagte: „Paulus, wir werden dich in ein paar Minuten haben.“

Aber diese Haupttriebfeder tickte noch. Er sagte: „Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Zeig mir, wo du mir Schrecken einjagen kannst? Zeig mir, wo du mich dazu bringen kannst, das Kreuz abzulegen. *Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!*“

Seht ihr es. Was ist los? Wer seid ihr? Wie groß seid ihr denn? Oder wie... Wer seid ihr denn? Laßt uns rings um die Stadt gehen, ihr und ich, und ein hundertundfünfzig Pfund <schwerer> Körper ist nur vierundachtzig Cents wert. Aber Bruder, du benimmst dich, als ob dir das Land gehörte. Und das schließt Prediger nicht aus. Das stimmt.

„Oh, ich habe die größte Kirche in der Stadt; ich brauche nicht...?...“ Ihr mögt das nicht tun müssen, aber eines Tages mögt ihr Buße tun müssen. Das stimmt.

„Ich bin ein Presbyterianer; ich... nicht...“ In Ordnung, nur zu. Seht? Das ist in Ordnung. Ich habe nichts dagegen, daß du ein Presbyterianer bist. Gott auch nicht. Aber wenn du nur dort diese Haupttriebfeder hinein bekommst, das ist die Hauptsache, das ist die Hauptsache. Wenn du sie hast, dann wirst du nicht in dieser Weise eine Meinung darüber haben.

Ich fragte neulich einen Arzt (Oh, vor ein paar Monaten.). Ich sagte: „Doktor, ich möchte Sie etwas fragen. Ist es wahr, daß ich mein Leben jedesmal, wenn ich esse, erneuere?“

Er sagte: „Jawohl.“

Ich sagte: „Dann ist es wahr, daß dort sechzehn Elemente der Erde in meinem Körper sind?“ Ich bin aus sechzehn Elementen erschaffen. Das stimmt. Es ist...?... Kalzium, Pottasche, Petroleum, kosmisches Licht, und alle sechzehn verschiedenen Elemente passen zusammen und bilden euch.

„Nun, ich möchte Sie fragen“, ich sagte, „jedesmal, wenn ich esse, erneuert sich mein Leben?“

Er sagte: „Das stimmt.“

Ich sagte: „Wie kommt das, ich esse Bohnen, Kartoffeln und Fleisch und Brot, genauso, wie ich es tat, als ich sechzehn Jahre alt war. Jedesmal wenn ich aß, wurde ich größer und stärker. Und nun, jedesmal wenn ich esse, werde ich älter und schwächer. Wenn man Wasser aus einem Krug in ein Glas gießt und es wird halb voll, und je mehr man dann hineingießt, desto weiter sinkt der Wasserspiegel ab. Erklären Sie mir durch die Wissenschaft, wie das geschieht.“

Es kann nicht nur durch Gottes Wort erklärt werden. Was ist es? Es ist eine Bestimmung, und ihr geht ihr entgegen. Das stimmt. Es wurde dem Menschen gesetzt einmal zu sterben, dann das Gericht. Und der Tod begann in euch, als ihr ungefähr zweiundzwanzig bis fünfundzwanzig wart, und ganz egal wie gut ihr euch pflegt, wieviel ihr <mit> Max Factor's neue Lippen zieht und etwas auflegt, es wird nicht ein bißchen Gutes bewirken. Schwester, du gehst direkt zurück zu dieser Bestimmung. Das stimmt.

Du magst einen Smoking tragen und einem Menschen mit einem Arbeitsanzug an ausweichen, aber mein Bruder, du bist nur ein bißchen Pottasche und Kalzium zusammengemixt; das ist alles. Und das weißt du: <du bist> aus derselben Art von Stoff geschaffen.

Dann schau. Wenn ihr einen Wunsch hegt, eure Mutter tat es, einen kleinen Jungen in ihrem Heim zu haben, sie und Vati, oder ein kleines

Mädchen, riefen sie den Arzt und sagten: „Doktor, ich möchte, daß Sie etwas Pottasche und Kalzium, etwas Petroleum von der Erde schaben, und kommen Sie jeden Tag und machen sie ihn mit braunen Augen und braunem Haar, und machen sie es wellig, und richten sie Kleinschwesterchen mit dem langen Haar und der Maniküre, oder was auch immer es ist, her.“ Ich wünschte... Tat er es so? Niemals, er konnte es nicht tun. Obwohl ihr der Staub der Erde seid, dennoch schuf Gott euch, und ER ist der Einzige, der euch erschaffen kann.

Wie tut ER es? Durch die Nahrungsgene. Wo würde die Nahrung herkommen? <Von> der Erde.

Nun, wartet nur einen Augenblick. Nun, alle ihr Presbyterianer, Baptisten, Pfingstler, sitzt einen Moment still und hört euch das an. Ihr alle, die ihr so vernarrt seid in eure Denominationen und wie gut ihr dies tun könnt oder was für eine wohlklingende Stimme ihr habt, und ihr werdet in dem Chor singen; seid vorsichtig...?... in der Hölle.

Beachtet, paßt auf. Nun, wie kommt es dann, wenn ich physisch leben will, muß ich essen, und die Nahrung, die ich esse, verwandelt sich in Blutzellen. Es ist ein geheimnisvolles Etwas, daß man nicht diese Nahrung nehmen kann, und auf keinem anderen Weg kann man sie in Blutzellen verwandeln. Nur Gott tut das, schlagend in deinem Körper... entwickelt... Man kann keine Maschinerie bekommen, noch sonst etwas. Warum? Die Blutzelle hat Leben in sich. Und sie können kein Leben produzieren. Sie können kein Leben produzieren.

Paßt auf, nun. Dann muß ich jeden Tag, den ich lebe, mich von toter Materie nähren. Etwas muß sterben, damit ich leben kann. Wenn ich Rindfleisch esse, starb die Kuh. Wenn ich Hammelfleisch esse, starb das Schaf. Wenn ich Fisch esse, starb der Fisch. Wenn ich Brot esse, starb der Weizen. Wenn ich Kartoffeln esse, starb die Kartoffel. Und die einzige Möglichkeit, daß ich leben kann, ist durch tote Materie. Das ist, was... [leere Stelle auf dem Tonband – Übers.] durch ein neues Leben.

Der Sohn Gottes gab Sein Leben, daß es auf euch zurückkommen möge. Nur Le... [leere Stelle auf dem Tonband – Übers.] Wenn nicht etwas stirbt, lebt ihr nicht. Und wenn das physische Geschöpf von toter Materie leben muß, wie verhält es sich dann mit dem Geist in euch? Es mußte etwas sterben, damit ihr wieder leben könntet. [leere Stelle auf

dem Tonband – Übers.] ...Gemeinde, nicht eine Organisation, nicht eine Menschengruppe, sondern der Sohn Gottes starb, und diese Haupttriebfeder allein ist es, wie Gott Seine Gemeinde ticken läßt. Nicht durch Händeschütteln, nicht durch... [leere Stelle auf dem Tonband – Übers.] Du magst dich besser kleiden oder was auch immer noch, aber du lebst durch tote Materie. Du magst zu einer besseren Gemeinde gehören oder, was man eine bessere Gemeinde nennt; du magst eine hübsche Dame sein... [leere Stelle auf dem Tonband – Übers.] Nicht durch deinen Intellekt, sondern durch den Geist. *„Nicht durch Macht [und] nicht durch Kraft, sondern durch Meinen Geist, spricht der HErr [...].“* Paßt auf.

Nun, laßt uns für nur einen Augenblick eine kleine Reise machen. Wußtet ihr, was Gott im Anfang, als diese alte Erde heraus aus den Wassern erstand... Sie war kahl und bloß und eine Wüste. Da war nirgends eine Spur von Leben auf ihr. Die Wissenschaft sagt uns, daß es aus der Sonne kommt. Was auch immer oder wo auch immer es herkommt, dort war nicht eine Spur von Leben.

Nun aber, hört zu. Wenn euer Körper aus dem Staub der Erde erschaffen wurde (Erfast es.), euer Körper lag im Anfang auf dieser Erde. Stimmt das? All das Kalzium, Pottasche, Petroleum lag im Anfang auf dieser Erde, als die Erde aus dem Wasser heraus erstand. Nun, paßt auf, was geschah, und behaltet dies in eurem Gedächtnis. Der Logos zog hinaus aus Gott, der große Heilige Geist. Und laßt uns davon eine Vorstellung bekommen.

Ich kann Ihn sehen mit Seinen zwei großen Schwingen, wie ER über die Erde blickt, und ER fängt an über der Erde zu brüten. Wißt ihr, was Brut ist? Das ist eine Henne mit ihren Küken, ihrer Brut. Wie sie... Wie der Heilige Geist anfängt durch die Erde zu brüten, kann ich etwas Petroleum und Materie zusammenkommen sehen, und eine kleine Osterglocke streckte dann zum ersten Mal auf der Erde ihren Kopf hoch.

„Oh“, sprach Gott, „das ist wunderschön; ich brüte einfach weiter.“ Nach einer Weile beginnen Gras und Pflanzen auf der Erde hervorzukommen. Der Heilige Geist brütete weiter. Was geschah dann?

Weiter kommen Vögel aus dem Staub geflogen. Der Heilige Geist brütete weiter. Und nach einer Weile kommt ein Mensch aus der Erde

hervor, und Gott beendete Seine Schöpfung. Und ER schaute ihn an und sprach: „Das ist wunderbar.“ Aber Adam sah einsam aus. So geht ER herüber und nimmt die kleine Rippe aus seiner Seite heraus und bereitet ihm eine schöne kleine Braut.

Nun, ich kann sie sehen, wie an jenem Tag – die kleine Eva hält Adams Arm, als sie hinunter durch den Garten gehen, das Paradies, kein Tod, kein Leid. Sie wird nie Make-up benötigen. Niemals. Sie ist für immer schön.

Dort war sie, Adams Arm haltend, und nach einer Weile blies der Wind. Und sie sagte: „Oh, Adam, dieser Wind...“

Er sagte: „Ruhe.“ Und er gehorchte ihm. Er war ein Sohn Gottes.

Nach einer Weile geschah dort ein gewaltiges Brüllen. Die kleine Eva konnte jetzt nicht erschreckt werden. Kein Schrecken deswegen, es ist vollkommen vor Gott. Ein gewaltiges Brüllen geschieht. Sie hörte es niemals zuvor. Aber wißt ihr, Adam gab ihm den Namen; er lebte, Leo, der Löwe. Und er sagte: „Komm hierhin, Leo.“ Und der Löwe kommt herüber, und ein anderes Knurren geschieht. Es war Sheeta, der Tiger. Und er spielte mit ihnen und sie – wie Kätzchen um Adam und Eva herum, bis es später Abend wurde.

Und Eva sagte: „Oh, Adam, die Sonne geht unter.“

Und er sagte: „Wir müssen beten gehen.“ Hat es mit der Abendzeit nicht etwas auf sich, ihr wollt allein sein?

Und als es Zeit war zu gehen, um anzubeten, nahm er sie beim Arm, so wie der neuzeitliche Sohn Gottes es heute mit seiner Frau macht, und sie gingen hinauf zur Kathedrale.

Oh, sie hatte keine große Turmspitze oben drauf und luxuriöse Sitze. Es war vielleicht eine Gruppe von aufragenden Bäumen. Und als sie niederknieten und zu beten beginnen, ging die Sonne unter, und der Heilige Geist, der sie aus dem Staub brütete, <ließ> dies Heilige Licht in das Buschwerk schweben, und wie es beginnt, ihnen in Liebe zu begegnen, kann ich Ihn sprechen hören: „Kinder, habt ihr euch heute eures Aufenthalts auf der Erde, wo der Herr, euer Gott, euch hingestellt hat, erfreut?“

„Oh, ja, Vater. Wir haben uns dessen erfreut. Oh, wir lieben es.“ Was ist geschehen? ER sagte: „Kinder, die Sonne geht unter. Ich komme hinab, um euch einen Gutenachtkuß zu geben.“

Wißt ihr, was es ist? Ich mag es einfach, meine Frau bei der Hand zu nehmen und zum Bett meines kleinen Josefs zu gehen und seine kleinen Hände hochzunehmen und zu sagen: „Mutter, schau sie dir an. Sie sieht einfach irgendwie wie deine Hand aus.“

Sie würde sagen: „Vati, weißt du, ich glaube, seine Augen sind einfach so wie deine.“

Seht, wir wurden im Bilde Gottes geschaffen. Und diese Abstammung bewirkt noch, daß wir es lieben. Und wie ich Josef einen Gutenachtkuß gebe, herüberhusche zu Klein Sara und ihr einen Gutenachtkuß gebe, herüber zu Klein Rebekka und ihr einen Gutenachtkuß gebe, ist dort etwas in meinem Herzen, das einfach, oh, einfach liebt.

Und als Gott Seiner ersten kleinen Familie einen Gutenachtkuß gab und: „Nun lege Ich euch schlafen...“ ER legte Leo den Löwen nieder. ER legte Sheeta den Tiger nieder. Nichts konnte ihnen schaden. Der Vater wachte über sie. Kein Schaden oder Gefahr konnte kommen. Wißt ihr, daß wir auf unserem Rückweg sind?

Nun, sie waren Gottes Kinder, weil der Heilige Geist sie aus der Erde gebrütet hatte. Nun, paßt auf, seid einen Augenblick wirklich andächtig.

Paßt gut auf. Danach kam die Sünde herein. Nun, schaut, was es anrichtete. Es ruinierte den Menschen. Gott möchte nicht abgelehnt werden. Diese Frau tat, was sie tat und muß Leben in die Welt bringen. Gott bringt dich in die Welt, schlägt dich aus dem Staub der Erde, einfach so, wie keine andere Menge von kosmischen Licht und Materie es je tun wird. Man kann nicht genug Licht abfüllen; man kann nicht genug Petroleum dazugeben. Es wird niemals ein menschliches Wesen daraus werden. Nur Gott kann es tun. Und Gott schuf dich so, wie du bist.

Wie machte ER es? Aus dem Staub der Erde. Nun, schaut, wenn der Heilige Geist nötig war, um mich aus der Erde zu brüten, um mich aus dem Staub der Erde zu rufen, und jetzt stehe ich auf der Basis der freien Willensentscheidung, es anzunehmen oder es abzulehnen. Wenn ich

Leben will, kann ich es haben. Wenn ich es ablehnen möchte, ich habe einen freien Willen. Ich kann dann den Teufel wählen. Aber wenn ich Gott will, kann ich Gott wählen. Und das steht vor jeder Person, die je auf die Welt kommt.

Aber schau, durch meine eigenen geistigen Gestaltungskräfte kann ich es nicht bekommen. Was ist es? Der Heilige Geist war nötig, um mich von dieser Erde zu nehmen. Und wenn der Heilige Geist mich zu dem machte, was ich bin, ohne daß ich irgendeine Wahl hatte, wieviel mehr kann ER mich durch Wahlentscheidung aus dem Staub der Erde zurückholen. Nicht mein Intellekt, nicht meine Gemeindegliedschaft, sondern der Heilige Geist, der hinunterbrütet und mich ruft, ich werde darauf zurück antworten. ER erhob Seine Hände und schwor, daß ER mich in den letzten Tagen auferwecken wird.

Oh, Bruder, Intellekt wird es nicht zustande bringen. Geistige Gestaltungskraft wird es nicht zuwege bringen. Es ist das Werk des Heiligen Geistes, welches das menschliche Wesen zu seinem Bestimmungsort bringt. Treff deine Wahl. Oh, glücklicher Tag! Ich habe mich für Dich entschieden, mein Heiland und Gott. Egal, was der Rest der Welt tut, es ist sinkender Sand, meine Wahl bist Du. Der Heilige Geist, der sich durch Sein Wort herniederbewegt, spricht: *„Dies ist Mein Wort. Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“*

„Ja, Heiliger Geist.“

„Ich verheiße denen, die glauben, Ewiges Leben.“

„Ich glaube, Heiliger Geist.“

„Ich werde euch versiegeln.“ Dann betrachte, wie dein Leben anfängt, sich in Bewegung zu setzen, nicht die Gemeinde, der Heilige Geist; nicht die Denomination, der Heilige Geist.

Nun, was geschieht? Wenn der alte Geist aus dem Menschen ausgefahren ist, die Bibel sagte, er – der Teufel ist aus dem Menschen ausgefahren, er durchstreift dürre Orte und kommt zurück und findet die Behausung ganz ausgefegt vor. Wißt ihr, was geschieht?

Ihr lebtet einst in der alten Blechdosen-Gasse (Das stimmt.), wo all die Teufel und Ratten und alles andere lebte, Aufregungen und Kämpfe und Ärgernisse und Auseinandersetzungen. Aber wenn der Heilige Geist hineinkommt, kann ER nicht in einem solchen Ort wohnen. Das ist der Grund, warum die Menschen heutzutage jauchzen können und schreien und weitermachen, aber danach jegliche Art eines Lebens leben.

Der Heilige Geist, wenn ER hineinzieht, dann ist Gottes großer Bulldozer nötig, und er kommt hernieder und gräbt diese alte Gasse um, wirft den Schmutz hinaus, versenkt es in dem Meer des Vergessens und legt einen schönen großen Platz an und zieht eine gewaltig große Villa hoch; und dort lebt ER. Und die Blumen der Liebe, der Freude, des Friedens, der Langmut, der Tugend und Güte und Liebenswürdigkeit und des Glaubens blühen rund um diesem Haus. Glorie.

Das ist es. Ich muß eigentlich aufhören zu predigen. Ich habe jetzt noch nicht einmal meinen Text durch. Seht. Das ist es. Wenn der Heilige Geist einzieht, die Blechbüchsen und Ratten, Lügen, Verleumdungen, Selbstsucht, Gleichgültigkeit gegenüber anderen Christen, alles zieht aus. Und wenn ihr es noch habt, dann zeigt es, daß der Heilige Geist bis jetzt nie euer Leben eingerichtet hat. Amen. Werdet eure Ratten los.

Der Heilige Geist nimmt diese Verschiedenheiten hinweg. ER macht euch voll von Liebe, Freude, Friede. Schaut die Blumen an, die rings herum blühen. Satan kann einfach nicht seinen schmutzigen Fuß darauf stellen, denn euer Leben ist tot, und ihr seid durch Christus in Gott verborgen und versiegelt durch den Heiligen Geist.

Was kommt dann hervor? Warum lebt der Heilige Geist dort? Diese Blumen begleiten eigentlich nur den Heiligen Geist. Nun, man kann nicht hergehen und einige dieser künstlichen Blumen holen und sie in den Garten pflanzen, weil sie kein Leben in sich haben. Und du sagst: „Nun, ich schloß mich der Gemeinde an. Ich denke, ich werde einfach so sein müssen.“ Du bist ein elender Wicht. Das stimmt.

Aber wenn der Heilige Geist dort ist, liebt ER einfach automatisch. „Oh, ich könnte ihr jedes Haar aus dem Kopf ziehen. Ummm, diese alte Einheitsvertreterin, dieser alte Dreieinigkeitsvertreter, dieser alte dies, das oder jenes. Oh, ich würde nicht mit ihr reden. Werde ich zu dieser Versammlung gehen? Nun, es ist nur die...?...“ Oh, du alter Pharisäer.

Ein Pharisäer bedeutet ein Schauspieler. Du versuchst nur, religiös zu spielen. Wenn du den echten Heiligen Geist dort drinnen hättest, hätte ER dir eine Liebe für jeden Menschen, der an den Namen des HErrn Jesus Christus glaubte, in dein Herz gelegt.

Pharisäer bedeutet Schauspieler. Du versuchst etwas zu spielen, was du nicht bist. Du hast eine künstliche Blume. Dein Haus ist aus Pappe gemacht, und Ratten haben es aufgefressen. Das stimmt. Der Heilige Geist führt die Gemeinde. Der Heilige Geist ist die Liebe Gottes. Warum haben Menschen, die versuchten, die Liebe Gottes auszudrücken – einer von ihnen sagte:

Wenn man das Meer mit Tinte füllte,
und wär der Himmel Pergament;
wär jeder Halm hier eine Feder,
und jeder damit schreiben könnt;
die Liebe Gottes aufzuschreiben,
das weite Meer verzehrt;
nie könnten Bücher alles fassen,
wär noch so groß ihr Wert.

Das ist der Heilige Geist. Das ist, was Poenix benötigt. Das ist, was die Welt benötigt. Das ist, was die Gemeinde haben muß. Alle Liebe, Freude und Friede und all eure Zweifel sind dann erledigt, und wir sind eine große vereinigte Gemeinde, die zum Ruhme Gottes vorwärtsght.

Laßt uns beten. Überdenkt es. Es hängt von euch ab. Dies ist das Wort. Wollt ihr es annehmen oder wollt ihr es ablehnen? Seid ihr schuldig? Lebt ihr in der Gasse des Teufels, versucht euch wie ein Christ zu verhalten? Oder fließt die Liebe Gottes einfach heraus, und die Blumen blühen für immer direkt um Gottes großes, heiliges Haus herum, wo eigentlich nur die Heiligkeit Gottes diese Blumen hervorbringt.

Ein lieblich duftender Heiland ist allezeit um dich herum. Du hörst keine Kritik; du schenkst dem keinerlei Aufmerksamkeit. Ganz egal, es ist so lieblich und leicht, weil der Heilige Geist dort drinnen dein Leben abtickt.

Wenn es nicht so ist, mit jedem Haupt gebeugt und jedem Auge geschlossen, würdest du deine Hand erheben, nicht zu mir hin, aber zu Gott, und sagen: „Gott, sei mir gnädig, und gib mir diese Art von Leben“? Würdest du das tun? Gott segne dich, dich, dich, dich und dich, dich, dich, ja, hier drüben, dich. Gott sieht jede Hand. ER kennt euer Verlangen. Oben auf den Rängen, wo auch immer... Nun, denkt daran, Freunde, ich bin nur ein Prediger. Ich kann nur so reden, wie ER es mir sagt. Ich versuche Ihm zu folgen und auf dem Wort zu stehen.

Nun, wenn dieses Leben euch nicht begleitet, es... Ganz egal, ich spreche im Namen Christi. Du sagst: „Bruder Branham, ich habe einige wunderbare Erlebnisse gehabt.“ Das ist es nicht, Bruder. Jesus sagte niemals: „An ihren Erlebnissen werdet ihr sie erkennen“, sondern, *„an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“*

Was ist die Frucht des Geistes? Freude, Langmut, Sanftmut, Liebe, Geduld, Liebenswürdigkeit, Freundlichkeit, Glaube. Begleitet dies dein Leben? Täuscht euch nicht; wir sind am Ende des Weges, Freunde. Dies mag das letzte Mal sein, daß du eine Chance bekommst, es genau zu überprüfen: tu es besser.

Wieviele sind hier noch... Viele von euch sollten ihre Hand erheben. Ihr wißt genug. Gott segne dich, mein Sohn. Gott segne dich. Noch jemand? Erhebt eure... Gott segne dich. Erhebt einfach eure Hände. Gott wird euch sehen. Gott segne Sie, mein Herr. Gott segne Sie, mein Herr. Gott segne Sie, mein Herr. Gott segne dich. Noch jemand? Gott segne dich, Schwester. Gott segne dich. Noch jemand? Gott segne dich, Schwester. Gott segne dich, Bruder. Oben auf den Rängen...

Nun, ihr seid der Richter. Erinnerst euch, ich... Gott segne Sie, meine Dame. Jedermann sei im Gebet. Ich werde dir beim Richterstuhl gegenüberstehen. Und du wirst Rechenschaft dafür ablegen, was du mit dieser Botschaft heute nachmittag tust. Deine Gesinnung, die Art, wie du jetzt denkst, wird am Tage des Gerichts auf Gottes Radarschirm ausgestrahlt. Wenn es von heute ab tausend Jahre sind, es wird noch ausgestrahlt.

Was denkst du darüber? Ist dieses...?... dort? Ist diese Wesensart in deinem Leben? [Es wird eine Weissagung gegeben – Übers.]

Mit gebeugten Häuptern... Dort ist das Wort des HErrn an euch. Die Botschaft bestätigte genau das, was ich sagte.

Nun, würdet ihr unter dem Predigen des Wortes ein Bekenntnis ablegen, dem Zeugen des Geistes? Nun, ihr kennt euer Herz; ich nicht. Ihr kennt euer Herz. Kommt hierher herunter, direkt unten um den Altar hier. Laßt mich euch hier an der Hand nehmen. Laßt uns hier stehen und beten und Gott bitten, diese alte Selbstsucht aus euch herauszunehmen, diese alten Höhen und Tiefen, die euch necken, und kommt hierhin und steht hier und bekommt heute einen neuen Geist in euer Leben.

Oh, ihr sagt: „Bruder Branham, ich habe schon gejauchzt. Ich habe in Zungen geredet.“ Das ist in Ordnung. Das ist gut. Das ist fein, aber ich spreche über etwas anderes.

Kommt jetzt hier herunter, empfangt die Haupttriebfeder in eurem Herzen. Diese Sache... Gott segne Sie, mein Herr. Das ist gut, direkt zu kommen, um der Erste zu sein. Ich mag das. Kommt jetzt direkt hier herunter. Wenn du nicht diese Art von Leben hast, danach... Heute abend könnte es zu spät für dich sein.

„Oh“, sagst du, „ich gehöre zur Gemeinde.“ Ganz egal, wozu du gehörst, komme hierher. Du mußt zu Christus gehören. Wenn du schuldbeladen bist, komme. Das stimmt.

Oben auf den Rängen, kommt weiter herunter. Nun, erinnert euch... „Oh“, du sagst, „Bruder Branham, ich habe die Botschaft so oft gehört.“ Dies könnte auch deine letzte sein.

...während ich harre (Seid im Gebet, überall.), nimm mich ganz hin.

Nimm Du mich ganz hin, o Gottes Sohn!

Mit Deinem Geiste jetzt in mir wohn! (O Gott.)

Sei in dem Herzen König allein...

Wollt ihr das nicht sein? Gefüllt mit Seinem Geist, so daß es jedermann sehen wird?

Laß alle sehen, daß ich ganz Dein.

Kommt direkt. Kommt. Ihr wißt, Freunde, dort ist mehr als dies hier...?...

...ganz hin (Nun, ihr bittet bis jetzt um keine Gemeinde.)
...Gottes Sohn!

Du bist der Töpfer; (Der Heilige Geist, um ein Werk hervorzubringen...) ich bin der Ton. (Wollt ihr, daß ER euch in einem wahren Leib zusammenfügt, um euch aufzurichten?)

Mach aus mir etwas (Nicht, mach aus mir etwas nach irgendeinem Gemeindebekenntnis.) nach Deinem Sinn,

während ich harre, nimm mich ganz hin!

Seid im Gebet. Ich fühle einfach... Ich weiß nicht. Ich fühle einfach, daß jemand einfach nicht ganz ehrlich mit sich selber ist. Und wenn du nicht ehrlich mit dir selber sein wirst, wie kannst du jemals mit Gott ehrlich sein? Wie könntest du das?

Gott segne Sie, mein Herr. Du... Wenn du in deinem eigenen Herzen weißt, daß du nicht ein freudevolles, friedvolles Leben des Geistes lebst, dem Töpfer hingegeben, einfach alles wunderbar... Gott ist auf dem Plan. Und du willst nicht ehrlich genug mit dir selbst sein, um zu kommen, es zu empfangen, wie könntest du mit Gott ehrlich genug sein? Seht? Kommt herunter.

Hier sind sehr viele von euch, die hier stehen sollten. Erzählt mir nicht, ich wüßte es nicht, denn ich weiß es. Nicht ich, aber der Geist Gottes sagt es mir. Seht? Jetzt noch einmal. Das ist recht. Kommt direkt. Gott segne euch Leute.

Nimm Du mich...

Nun, betet einfach, während ihr das tut: „Nimm Du mich ganz hin, Herr. Beende meinen alten selbstsüchtigen Weg.“ Das ist richtig, das ist der Weg.

Nimm Du mich ganz hin, o Gottes Sohn.

Du bist der Töpfer, ich bin der Ton. (Was ist mit dieser Seite hier? Kommt hierher.)

...mir etwas nach Deinem Sinn.

Während ich harre (O Gott!), nimm mich ganz hin.

Nimm Du mich einfach ganz hin... Sohn.

Prüfe, erforsch mich (Erforsch mich durch was? Dein Wort.), am Gnadenthron!

Weißer denn Schnee, HErr, wasche mich rein...

Wollt ihr nicht kommen, der Rest von euch? Steht direkt auf, ihr, die ihr einfach diese kleine Schande fühlt, die euch abhalten möchte. Was, wenn dies die letzte Lebensstunde ist? Woher wollt ihr wissen, ob es nicht die letzte Lebensstunde ist?

Ihr laßt eine ehrliche Bemühung erkennen. Wenn das Wort im Heiligen Geist erschienen ist... Die Schwierigkeit dabei ist mit uns Pfingstleuten, wir kamen zu sehr dahin, selber zu sähen. Seht? Gott möchte uns anders gestalten. Gott will dies in unsere Herzen legen. ER möchte, daß wir echt sind.

Hört zu, Freunde. Laßt mich euch dies sagen. Warum ein Ersatz nehmen, wenn der Pfingsthimmel voll vom Echten ist? Warum versuchen, sich mit Phantastereien zufrieden zu geben? Warum versuchen, auf manche nebensächliche Gefühle zu vertrauen? Oder irgend etwas anderes Belangloses, was völlig unbedeutend ist, wenn der Pfingsthimmel einfach mit dem Echten überfüllt ist. Nehmt kein Ersatz, wenn ihr das Echte bekommen könnt.

Paulus sagte: „Alle diese Dinge, die ich tue, sie werden vergehen. Unsere Zungenrede wird aufhören; alles andere wird ein Ende haben; aber wenn die Liebe gekommen ist, sie wird für immer bestehen bleiben.“ Gewiß, nehmt keinen Ersatz. Niemals. Ich möchte das Echte oder ich möchte es lassen. Ich möchte ein echter Christ sein oder ich möchte überhaupt nichts dergleichen sein. Ich möchte das Echte, nichts als das Echte. Es ist für euch hier.

Die Pfingsthimmel sind jetzt gerade damit geladen. Pfingsten ist nicht... meint nicht die Assemblies. Pfingsten meint nicht alle Foursquare zusammen. Pfingsten ist keine Denomination. Pfingsten ist eine Erfahrung, Erfahrung – Erfahrung, die euch zur Liebe Gottes nötigt.

Was sind dann diese anderen Dinge? Es sind Attribute, Äpfel, die vom Baum fallen. Seht? Aber nehmt nicht den Apfel eher als den Baum. Nehmt den Baum, und er wird die Äpfel tragen. Ihr könnt all die Zeichen und Phantastereien haben, die ihr unter dem Baum auflesen möchtet und immer noch nicht den Baum haben. Der Baum hat das Leben.

Ihr seht, ihr nehmt nur etwas, was vom Baum abfiel. Nehmt zuerst den Baum, und er wird es selber tragen. Aber wenn euer Baum diese Dingen nicht hervorbringt, dann ist dort etwas falsch. Das stimmt. Das ist es, was ihr wollt.

Meine Güte, seht <sie> hier stehen. Ist der Rest von euch überzeugt, die rechte Entscheidung getroffen zu haben? Ihr sagt: „Bruder Branham, was macht es für einen Unterschied?“ Nun, es ist einfach ein Unterschied zwischen Tod und Leben.

„Du meinst, daß, wenn ich dort hinaufgehe und dort stehe? Was, wenn ich nichts empfangen?“ Nun, Bruder, was kannst du verlieren, wenn du Gott beweist, daß du einen Versuch machen willst, um es zu bekommen? Wie wirst du es jemals empfangen, wenn du so dasitzt? Bewege dich. Stehe auf. Erhebe dich und komme herauf. Lege vor den Leuten ein Bekenntnis ab. Schau dir diese Leute hier an, Mitglieder deiner Gemeinden. Und sie bezeugen vor Gott und vor dir, das sie wissen, daß ihr Leben an diesen Dingen Mangel leidet. Sie mögen in Zungen gesprochen haben; sie mögen geweissagt haben; sie mögen gepredigt haben; sie mögen all diese Dinge getan haben; aber dennoch wissen sie, daß etwas dort drinnen noch nicht da ist, und sie sind bereit, es zu bekennen.

Meinst du, der Gott des Himmels wird nicht herniederschauen und das anerkennen? ER muß es. „*Wer zu Mir kommt, den werde Ich auf keinen Fall hinausstoßen.*“ Ich glaube Seinem teuren Wort. Und ich glaube, daß jedes aufrichtige Herz, welches hier sitzt und nun gerade schlägt, jetzt etwas von diesem Gebet empfangen wird. Ich glaube es.

Denkt einfach daran, was wir Pfingstgemeinden hineinbrachten. Laßt uns einen Augenblick den „Psalm des Lebens“ nehmen. Seid nicht wie dumm herumgeführtes Vieh, das in einen Pferch oder etwas anderes getrieben werden muß. Seid ein Held; gebt euch dort deutlich zu erkennen.

Das Leben großer Männer mahnt uns alle,
wir können erhabene Leben hervorbringen,
mit Trennungen lassen wir hinter uns
Fußspuren in dem Sand der Zeit;
Fußspuren, die vielleicht ein anderer,
segelnd über das heilige Lebensmeer,
für einen verlassenen und schiffbrüchigen Bruder <hinterläßt>,
der, wenn er es sieht, sich wieder ein Herz faßt.

Oh, mein teurer Freund Christi, prüfe dein Bekenntnis. Nun, steh nicht hier und denke, du wirst nichts bekommen, wo doch der ganze Himmel voll von Seinen Segnungen ist. Du magst es nicht ganz durch und durch verarbeitet haben. Vielleicht hattest du bereits mit einer Menge dieser Dinge zu tun. Es ist auch nicht übermäßiges Durcharbeiten. Es ist nicht, es durchgearbeitet zu haben und emotionell. Es ist, ehrerbietig vor Gott zu treten. Es ist, dort hinzukommen und zu sagen: „Gott, jetzt glaube ich. Und Du legst in mich das herein, was mein Leben in Gang setzt.“

Wieviele von euch, die hier stehen, glauben das? Laßt mich eure Hände sehen. Ihr habt Gott schon euer Bekenntnis abgelegt. Euer Aufstehen und hier zu stehen beweist, daß ihr darin aufrichtig seid, beweist, daß ihr es seid.

Nun, ich möchte zuerst für euch beten. Und dann möchte ich, daß ihr für euch selber betet. Aber zuerst möchte ich, daß ihr ruhiger werdet, jedermann nun. Wenn ihr alle das Empfinden habt, daß ihr völlig gerechtfertigt seid in dem, was ihr tut, wenn ihr sicher seid, daß ihr gerechtfertigt seid, dort ist kein Makel drauf, daß euer Leben genau gemäß Gottes Heiligem Geist tickt, bewirkt, daß ihr das Leben dieser Bibel lebt... Wenn ihr zufrieden seid, denkt daran, dieser Tag wird ins Gericht kommen.

Bruder, ich sage dir, ich käme lieber hervor vor dem Angesicht meines Pastors, meiner Gemeinde und allem und brächte es nun in Ordnung, als es dann zu versuchen, denn du bekommst jetzt Gnade; dann bekommst du sie nicht. Du bist dann im Gericht. In Ordnung.

[Es werden mehrere Weissagungen gegeben – Übers.] Meine Güte. Möge der HErr... [Noch mehr Botschaften werden gegeben – Übers.] Nun, jedermann...

O HErr, unser Gott, wie danken wir Dir für diese, diese, die nun hier stehen. Feierlich, HErr, kommen wir vor das Angesicht jedes Feindes. Wir geben uns Dir als ein Opfer hin. Und wie eines Tages, als Israel nahe daran war, daß der Feind kam das Lager einzunehmen, und der König sprach; ein Mann stand in ihrer Mitte auf und weissagte und sagte ihnen, welchen Weg sie hinaufziehen sollten. Und, o Gott, sie sahen, daß der Feind so verwirrt war, daß sie sich untereinander umbrachten, und Israel nahm sich die Beute.

O Gott, in dieser Stunde, da dort so viel Verwirrung über der Welt ist, möge diese kleine Gruppe jetzt zum HErrgott kommen. Und möge dieses kleine Rad, der Heilige Geist genannt, dieses eine, welches Hesekiel als ein Rad in der Mitte des Rades sah, sich oben in der Luft drehen. Oh, ich bitte dies für jedes Herz, das anwesend ist, o ewiger Jehova Gott, o der große Ich Bin, der alles Genügende, der Eine, der Abraham an seine Brust rief, nenne diese Deine Kinder. Oh, mögen wir nun von der Brust Gottes Besitz ergreifen und anfangen uns zu nähren. Oh, gewähre es, HErr. Möge jeder Gläubige, der weiß, wie er jetzt durch Glauben durchdringt und von Gottes ewigem Wort Besitz ergreift und seinen Leib nährt mit diesem gewaltigen und kostbaren Heiligen Geist...

Nimm alle Schuld und Verurteilung hinweg. Nimm alle Schuld, und möge gerade von diesem Tage an, möge der Heilige Geist der Liebe, Freude und des Friedens und der Sanftmut und Freundlichkeit und Geduld in jedes Herz hier einziehen, HErr. Als dein Knecht lege ich von ganzem Herzen für diese Gruppe Fürsprache ein. Ich bringe Dir... dar, HErr... Dies ist die Frucht der Predigt. Dies ist die Sache, die ich Dir anheim stelle. Als ein Prediger des Evangeliums übergebe ich Dir diese, o Gott, in dem Namen von Jesus Christus, daß der Geist der Liebe, des Friedens und der Freude und des Verständnisses und der Sanftmut und Freundlichkeit in jedes Herz einziehen wird. Möge der Heilige Geist Kälte, Steifheit, Gleichgültigkeit zerschmelzen. Möge jede Wurzel der Bitterkeit durch Gottes scharfe Jätehacke ausgegraben werden.

Und mögen die Wasserquellen vom Himmel stürzen, hinabströmen auf ihre dürstende Seele und die Früchte des Geistes aufblühen von diesem Wasser des Lebens aus dem geschlagenen Felsen. O Ewiger, gewähre den Segen. Laßt jetzt einfach eure Hände erhoben in der Luft und laßt uns beten. Ihr betet nun alle, während einige...?... Hand auflegte für den Heiligen Geist. Nun, diese Brüder, die mit euch beten, laßt einfach eure

Hände erhoben. Geh nicht von da weg, wo du stehst, bis etwas in deinem Herzen geschah, um dich zu verändern. In Ordnung, Bruder...

Anmerkungen:

¹ Bruder Branham meinte hier sicherlich Jesaja.

² In der englischen Bibelübersetzung wird Lukas 5, 37 mit „Flaschen“ und nicht mit „Schläuchen“ übersetzt.

³ (deutsch: viereckig) Die International Church of the Foursquare Gospel wurde von der amerikanischen Evangelistin Aimee Semple Mc Pherson gegründet. Der Name der Foursquare-Bewegung rührt von ihrem Verständnis der vier Ämter Jesu her: Erlöser, Täufer, Heiler und kommender König.

⁴ wörtl.: balsamieren (Einbalsamierung beinhaltet das Entfernen aller Körperflüssigkeiten)